

Leichenzug der alten Monarchie feierlich zum Lande hinaus; langsam, in kurzen Tagereisen zog er, umgeben von dem königlichen Hause und einer Schar getreuer Truppen, nach Cherbourg, um dann in England eine Zuflucht zu suchen. Unbekümmert um ihre Eide traten Heer und Beamtenstand sofort in das Lager der Sieger über. Nur in der Vendée flammte die alte legitimistische Kampflust noch einmal auf. Die anderen Provinzen fügten sich ohne Widerstand; sie waren längst an die Diktatur der Hauptstadt gewöhnt, und sie fühlten, daß die Revolution in Wahrheit lediglich die Spitze des Staates umgestaltet hatte. Sein Wesen, das napoleonische Präfektursystem, blieb unverändert; nur die Kurbel der ungeheuren Verwaltungsmaschine wurde jetzt von anderen Händen bewegt: von den Händen der wohlhabenden Mittelklasse, die ihr Übergewicht in der Kammer gewandt ausbeutete, um eine bürgerliche Klassenherrschaft zu begründen, wie sie so unbeschränkt noch in keinem Großstaate der Geschichte bestanden hatte. Die goldenen Tage der Bourgeoisie brachen an. Die Demokratisierung der Gesellschaft brachte den Franzosen nicht, wie ihre Doktrinäre so oft geweißsagt, die Herrschaft des Talents, sondern die Herrschaft des Geldbeutels. Die Charte wurde sofort zum Vorteil der neuen herrschenden Klasse umgestaltet, obgleich die Liberalen doch behaupteten, für die Aufrechterhaltung der Charte gekämpft zu haben. Mit der legitimen Krone fiel auch die adlige Pairskammer hinweg; jedes politische Recht ward an einen hohen Zensus geknüpft und damit jeder Unzufriedene gezwungen, seinen Widerspruch zuletzt gegen das Eigentum selber zu richten. Dank dem Wahlgesetze, dank der Dreistigkeit amtlicher Wahlbestechung und Wahlbeherrschung gelangten fortan fast nur noch die Mitglieder der herrschenden Klasse in die Kammer; das parlamentarische Leben verflachte sich, die Beredsamkeit ward matter; der Parteikampf verlor Sinn und Inhalt, er bewegte sich nur noch um die Frage, welchen der ehrgeizigen Fraktionsführer die Ministerstempel zufallen sollten. Ebenso hart und hochmütig wie einst der alte Ritteradel schaute dies pays légal des neuen Geldadels auf die breiten Massen des Volkes hernieder und schmähte sie als die gefährlichen Klassen.

Der vierte Stand aber hatte schon einmal, in den Tagen des Konvents, Frankreich beherrscht und jetzt wieder durch seinen Barrikadenkampf das alte Königtum gestürzt; er hegte ein frühreifes Selbstgefühl und unauslöschlichen Groll gegen die *escamoteurs de juillet*, gegen die Reichen, die ihm das Heft aus der Hand gewunden hatten. Bedrückt und verwahrloßt konnte er nichts hoffen von einer Klassenherrschaft, die das Elend der kleinen Leute nicht einmal bemerken wollte, und erwartete sein Heil von den hochtönenden Verheißungen der neuen sozialistischen und kommunistischen Lehren. Blutige Arbeiteraufstände in Paris und Lyon kündeten bald, welche Fülle des Jammers und des Hasses in diesen Niederungen der Gesellschaft angesammelt lag.